



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Marcus Vitruvius Pollio Baukunst**

**Vitruvius**

**Leipzig, 1796**

VIII. Kap. Drey Gattungen der Scenen. Griechisches Theater.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48415)

máschinen, deren eine jede drey Arten von Decoration haben muß, und die, wenn entweder ein anderes Stück gegeben werden, oder etwa ein Gott plötzlich unter Donnerwettern erscheinen soll, umgedrehet werden und also eine Veränderung der Decoration hervorbringen.) Neben diesen Orten springen die beyden Seitenwände der Bühne — *versurae* — hervor, welche zwey Eingänge auf die Bühne geben, den Einen vom Markte und den Anderen vom Lande her.

V. Buch.

ACHTES KAPITEL.

Drey Gattungen der Scenen, und Griechisches Theater.

Es giebt drey Gattungen der Scenen. Die eine heist die Tragische; die andere die Comische; und die dritte die Satyrische. Die Decorationen <sup>p)</sup> derselben sind unter einander sehr verschieden und ganz ungleichartig; denn die Tragischen Scenen werden mit Säulen, Giebeln und Statüen und allem übrigen königlichen Prunk geziert; die Komischen stellen Privathäuser und Balkons — *meniana* — vor, und Ansichten, worin die Fenster nach Art der gewöhnlichen Gebäude geordnet sind; die Satyrischen endlich werden mit Bäumen, Höhlen, Bergen und den übrigen ländlichen Gegenständen, gleich einem Landschaftsgemälde — *topiarium opus*, — geschmückt.

p) Siehe mehr davon unten in der Beylage B. aus Julius Pollux.



Bey dem Griechischen Theater<sup>q)</sup> ist nicht alles nach der nehmlichen Methode einzurichten. In dem innern unteren Umfange berühren, anstatt der vier Triangel des Lateinischen Theaters, in diesem drey Quadrate mit ihren Ecken die Zirkellinie. Dasjenige Quadrat, dessen Seite der Scene am nächsten ist, bezeichnet da, wo es den Zirkel schneidet, die Grenze der Vorscene oder Bühne — *proscenium*; — und diesen Punkten wird auf der äußersten Zirkellinie eine Parallel-Linie gezogen, worauf die Fronte der Scene errichtet wird. <sup>r)</sup> Oder man zieht auch durch den Mittelpunkt des Orche-

q) Überbleibsel Griechischer Theater siehe in *Voyage pittoresque des Isles de Sicile, de Malte et de Lipari etc. par J. Houel, à Paris 1782 — 1787. 4 Volumes. Z. B. Le Théâtre de Segeste, Vol. I. p. 12. etc. Le Théâtre de Tindare, Vol. I. p. 103. etc. Le Théâtre de Catane, Vol. II. p. 157. etc.* Aber vorzüglich *le Théâtre de Taormina, Vol. II. p. 53. etc.* wovon der Verfasser ausdrücklich sagt: *Ce théâtre est de tous les édifices de ce genre qu'ont élevés les Grecs, celui qui s'est le mieux conservé. C'est celui qui nous fait connoître avec le plus de certitude la véritable construction de ces bâtimens.*

r) Nach einer dem Vitruv sehr gewöhnlichen Art sich auszudrücken, heißt *per centrum que* so viel als *per centrum ve*; siehe das Vitruvische Wörterbuch am Ende, unterm Artikel *et* und *que*. Das Folgende ist nehmlich nur eine andere Verfahrensart, um zu demselben Resultate, d. i. zur Bestimmung der Gröfse der Bühne, zu gelangen. Es scheint, daß die Gröfse der Bühne bey den Griechen nicht überall vollkommen gleich, sondern nach Beschaffenheit der Umstände um ein Geringes verschieden war. Diese Verschiedenheit wurde durch eine geringe Abänderung in der Verfahrensart bey der Quadrat-Eintheilung hervor gebracht. Nehmlich die angegebene Fronte der Scene blieb, und mittelst der Quadrat-Seite, welche der Scene am nächsten war, machte man den Mittelpunkt des Orchesters aus, und zog dadurch eine Linie, welche der Scene parallel war und da, wo sie die Zirkellinie durchschnitt, die Mittelpunkte zweyer Zirkel bestimmte, deren Radius der halbe Durchmesser der Tiefe des Orchesters war. Hiedurch wurde denn der Tiefe des Orchesters etwas genommen, und der Tiefe des Prosceniums etwas zugesetzt; das Pulpitum aber wurde also auf beyden Seiten um etwas verlängert. Vitruv überläßt es der Willkühr des Baumeisters, welche von beyden Verfahrensarten er am liebsten befolgen wolle. — Per-



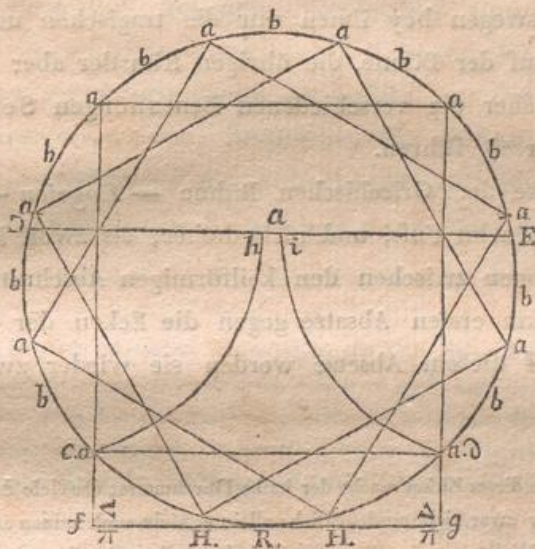
sters \*) (*a*) der Vorscene gegenüber eine Parallel-Linie, und wo diese die Zirkellinie schneidet, bezeichnet man rechts und links an den bey-

rault und Galiani sammt Newton haben, nach meinem Bedünken, hier den Sinn des Originals verfehlt.

s) Man bemerke wohl, Vitruv sagt nicht durch den Mittelpunkt der gezogenen Zirkellinie; sondern durch den Mittelpunkt des Orchesters (siehe *a*, Fig. 6.)

Fig. 6.

Griechisches Theater.



- |                                |                               |
|--------------------------------|-------------------------------|
| <i>a.</i> Centrum orchestrae.  | <i>b.</i> Aditus.             |
| <i>c d.</i> Finitio proscenii. | <i>R.</i> Valvae regiae.      |
| <i>f g.</i> Frons scenae.      | <i>H.</i> Hospitalia.         |
| <i>a.</i> Scalae.              | <i>V.</i> Versurarum itinera. |
|                                | <i>π.</i> Periacti.           |

Mit Schüchternheit lege ich dem Leser diese meine Meinung vor; ich fodere ihn aber, da sie alle meine Vorgänger wider sich hat, um so mehr zur unparteyischen Prüfung derselben auf.



den Enden des Halbzirkels Mittelpunkte ( $DE$ ); nachdem nun der Zirkel in den rechten Mittelpunkt gestellt worden, beschreibt man von der linken zur rechten Seite der Vorscene hin eine Zirkellinie ( $hc$ ); <sup>t)</sup> desgleichen, nachdem der Zirkel in den linken Mittelpunkt gestellt worden, beschreibt man von der rechten zur linken Seite der Vorscene eine andere Zirkellinie ( $id$ ). Auf solche Weise haben durch diese vermittelt der drey Mittelpunkte gezogenen Linien die Griechen ein größeres Orchester, eine zurückstehendere Scene, und eine schmalere Zocke der Bühne — *pulpitum* — welche sie *Logeion* nennen. Weswegen bey ihnen nur die tragischen und komischen Schauspieler auf der Bühne, die übrigen Künstler aber im Orchester agiren, und daher die verschiedenen Benennungen *Sceniker* und *Thymeliker* <sup>u)</sup> führen.

Die Zocke der Griechischen Bühne — *Logeion* — darf nicht niedriger denn zehn Fufs, und nicht höher, als zwölf Fufs seyn.

Die Treppen zwischen den keilförmigen Abschnitten der Sitze werden bis zum ersten Absatze gegen die Ecken der Quadrate gerichtet; <sup>x)</sup> auf diesem Absatze werden sie wieder zwischen jenen

t) Den Radius dieser Zirkel macht der halbe Durchmesser der Tiefe des Orchesters aus. Diefs sagt Vitruv zwar nicht ausdrücklich; allein er giebt auch keinen anderen Radius für diese Zirkel an. Wollte man zu diesem Radius den halben Durchmesser des großen, zur inneren Einrichtung des Theaters beschriebenen Zirkels annehmen; so giengte diefs zwar auch an; allein ich glaube doch, das ohnehin so schmale *Logeion*, würde fast zu schmal dadurch werden.

u) Die *Thymele* — sagt Pollux, (s. unten Beylage B.) — befand sich im Orchester, und war entweder eine Art von Rednerbühne, oder ein Altar. Die Sache wird mir durch diese Erklärung eben nicht deutlicher.

x) Da es nun aber acht Quadratecken sind, gegen welche Treppen im Griechischen Theater zu richten sind; Perrault aber sowohl als Galiani und Ortiz nur sechs



mitten inne angelegt, und so fort bis zum obersten Absatze hinauf. 7) Mit jedem neuen Absatze aber wird die Treppe immer um noch einmal so viel erweitert. 8)

Je sorgfältiger und geflissener alles dieses geordnet ist; desto emsiger ist dahin zu sehen, daß ein Ort gewählt werde, wo die Stimme sich gemach verbreite und nirgends anstofse, und durch Zurückprallen dem Ohre nur unbestimmte Töne zuführe. Denn es giebt einige Örter, welche vermöge ihrer natürlichen Beschaffenheit der Stimme Bewegung hemmen; dergleichen sind die misstönenden — *dissonantes*, — welche die Griechen *Katechountes*; die dumpfen — *circumsonantes*, — welche bey denselben *Periechountes* genannt werden; desgleichen die widerschallenden, — *resonantes*, — welche sie *Antechountes*, so wie die einstim-menden — *consonantes* — *Synechountes* nennen.

Treppen in ihren Kupfern angegeben haben: so ist die Vorstellung derselben auch in dieser Rücksicht fehlerhaft; denn sie machen die Bühne zu groß und das Orchester zu klein, und bemerken also nicht den vom Vitruv angegebenen Unterschied des Griechischen und Römischen Theaters, daß nemlich das Erstere nicht so viel Tiefe erhielt, als Letzteres. Newton ist meiner Meinung, siehe dessen Fig. XXXVII.

y) Ich lese *dirigantur usque ad summam* — anstatt *dirigantur, et ad summam etc.*

z) Weder Perrault, noch Galiani noch Ortiz übersetzt so; aber dafür kann ich nicht: die Lateinischen Worte, *quoties praecinguntur, altero tanto semper amplifican-tur* bedeuten einmal nichts anders. Blos Barbaro scheint meiner Meinung zu seyn; Er übersetzt: *e alla somma quanti saranno altrettanto siano ampliate*, und erklärt dieß im Commentar, *le scale e salite siano radoppiate quanto più cinte saranno.*

Der Grund zu dieser Anordnung scheint mir zu seyn, daß die Breite der Treppen mit der oberhalb zunehmenden Breite der keilförmigen Sitze immer in gehörigem Verhältnisse bleibe. — Auch hierin finde ich Newton meiner Meinung. Er übersetzt: — — *always enlarging.*



Mifstönende Örter sind diejenigen, worin eine sich erhebende Stimme an obere feste Körper anschlägt, zurückgetrieben wird und durch das Zurückprallen nach unten zu die nach ihr folgende Stimme erstickt: Dumpfe — *circumsonantes loci*, — worin die Stimme durch Umherschweifen zusammengedrängt, im Mittel sich in Freyheit setzt, ohne Schlusfälle erschallt, und also in unbestimmten Tönen erlischt: Widerschallende aber, worin die Schlusfälle, wenn die Stimme auf einen festen Körper trifft und mit Erzeugung eines ähnlichen Lauts zurückprallt, doppelt hörbar werden. Desgleichen sind Einstimmende solche, worin die Stimme, von unten unterstützt, zunehmend sich erhebt und jedes Wort vollkommen deutlich zu den Ohren bringt. Zieht man nun dieß alles bey der Wahl des Orts in gehörige Erwägung, so wird durch diese Vorsicht, zum großen Vortheile der Theater, die Wirkung der Stimme ungemein gewinnen.

Übrigens ist unter den Abrissen der Theater der Unterschied, daß diejenigen, so nach Quadraten gezeichnet sind, bey den Griechen; diejenigen aber, nach gleichseitigen Triangeln, bey den Lateinern gebräuchlich sind.

---